

Derhalben last vns allesampt vntereinander eintrechtigk vnnd in der erkanten warheit bestendigk sein vnnd inn keinem weg von der rechten Lehr des Herrn Chrjsti abfallen, welche auch die frembden vólcker für warhafftigk erkennen vnnd mit grossen freuden annehmen.

5 Fürnemlich aber sollen alle Lehrer, Pfarrhern vnd seelsorger zu dieser zeit Wacker vnnd nicht stumme hund sein, wie der Prophet sagt,<sup>277</sup> sondern weil sie sehen, das der Wolff, das ist der Teuffel vnnd vnser widdersacher, die herd des Herrn Christi zustrewen vnnd zureissen, sollen sie dieselbigenn mit dem schwert des Geists, das ist mit Gottes wort,<sup>278</sup> weidlich vnnd vnuerzagt  
10 angreifen Vnnd die armen schefflein vermanen, das sie sich vor [G 4v:] den Wolffen hütten. Sie sollen aber nicht stumme, forchtsame hunde sein, die den Wolff da allererst anbellen, wenn sie jhn fliehen sehen, wenn er aber vnter die herd des Herren felt vnnd die armen schefflein jemmerlich zureist, schweigen sie stil, zittern vnd verbergen sich.

15 Auch ist jtzundt fürnemlich diese vermanung hoch vonnöten, das kein seelsorger leichtfertiglich von seiner herd fliehen soll, ob jhm gleich jemand aus den Obersten Regenten solches gebieten würde. Denn sie sind nicht knecht odder diener eines odder zweier scharhansen,<sup>279</sup> die da Gott vnd seine Religion verachten, sondern des Herrn Christi vnd seiner Kirchen. Sollen sie  
20 derhalben vleissig acht haben auff die herd, vber welche sie der heilige Geist zu auffmerckern vnnd hüttern gesetzt hat, darumb das sie die Kirchen Gottes wol regieren sollen.<sup>280</sup>

Denn was wolt das für ein leichtfertigkeit sein, so sie sich wolten von einem jeden wind bewegen lassen<sup>281</sup> vnnd baldt flüchtigk von der herd Christi  
25 lauffen! Stehet derhalben fest, jhr Prediger, duldet etwas, erwartet hülff vnd erlösung von Gott Vnd tröstet die blöden<sup>282</sup> gewissen, denn in solchen betrübten zeiten ist am meisten trost vonnöten.

Wenn euch aber die gantze Kirchen odder Gemein wird austossen, da allererst schüttelt [H 1r:] den staub von ewern füssen vnd Protestirt, das jhr  
30 vnschuldig seid an jhrem blut.<sup>283</sup>

Denn wie hetten die Heiden vor zeiten leichtlicher können die Christenheit außtilgen, denn so die Apostel vnnd jhre nachfolger, sobald als es von einer Gottlosen Oberigkeit befallen ward, hetten daruonlauffen odder stilschweigen wollen?

<sup>277</sup> Vgl. Jes 56,10.

<sup>278</sup> Vgl. Eph 6,17.

<sup>279</sup> Prahler, Großsprecher, übermütiger Junker, vgl. Art. Scharrhans, in: Götze, 185.

<sup>280</sup> Vgl. Act 20,28f; I Petr 5,1–9.

<sup>281</sup> Vgl. Eph 4,14. Vgl. auch Sir 5,11 in alter Luther-Übersetzung [Biblia Germanica 1545, 1759].

<sup>282</sup> ängstlichen, furchtsamen, schwachen, vgl. Art. blöd, in: Götze, 36.

<sup>283</sup> Vgl. Mt 10,14f; Act 13,51; 18,6; Mt 27,24.